

Ev.-luth. Kirchenkreis Gifhorn

Abschlussbericht

Projekt: „Jugendliche mit wenig christlichem Hintergrund gewinnen und die evangelische Jugendarbeit in Gifhorn neu strukturieren“

(gefördert vom Innovationsfonds 2008-2011)

Oliver Fruth-Schünemann
31.10.2011

1. Vorweg

Der hier vorliegende Abschlussbericht des Projektes „Jugendliche mit wenig christlichem Hintergrund gewinnen und die evangelische Jugendarbeit in Gifhorn neu strukturieren“ ist eine Zusammenfassung der Ereignisse, auf Grundlage der Konzeption, des ersten Zwischenberichts von 01/2010 und der Zwischenbilanz von 01/2011, und bezieht sich auf diese.

2. Skizze des Projekts

Im April 2007 entschließen sich die 4 ev.-luth. Stadt-Kirchengemeinden in Gifhorn - „Epiphantias“ (Gamsen / Kästorf), „Martin-Luther“ (GF-Südstadt), „St. Nicolai“ (GF-Mitte, Wilsche, Neubokel) und „Paulus“ (GF-Ost) - der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen längerfristig eine feste Basis zu geben. Dazu wird eine Neustrukturierung der Jugendarbeit in der Region-Mitte des Kirchenkreises Gifhorn ins Auge gefasst.

Um den notwendigen Wandel der Kinder- und Jugendarbeit zu gestalten, geprägt durch die Herausforderung deutlich reduzierter hauptamtlicher Personalressourcen bei steigendem Anteil Jugendlicher mit nur marginaler christlicher Sozialisation¹, im Bereich der Region Mitte, wird das Projekt „Jugendliche gewinnen“ mit einer vollen Diakonenstelle initiiert.

Im April 2007 findet die Jugendarbeit in den vier Kirchengemeinden mit höchst unterschiedlichen, nur wenig in Zeit, Ort, Zielgruppe, Arbeitsform und Inhalt aufeinander abgestimmten Ansätzen statt.

- Nebeneinander laufender wöchentlicher Kindergottesdienst und monatliche Kinderkirche
- Konfirmandenunterricht als einjähriges oder anderthalbjähriges Modell für ältere Jugendliche sowie für Kinder der dritten und achten Klasse
- offene Jugendarbeit, je nach Gemeinde in unterschiedlichen Formen und Zeitstrukturen
- musikalische Arbeit in unterschiedlichen Formen und Ausprägungen
- Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in mehr oder weniger festen Gruppen
- Begleitung, Schulung und Einsatz ehrenamtlich engagierter Jugendlicher und Erwachsener ist je nach Gemeinde anders organisiert und verschieden ausgeprägt.

Wunsch war es „... die verschiedenen Angebote der Jugendarbeit aufeinander abzustimmen, zu bündeln, ggf. neu zu akzentuieren und in ein Gesamtkonzept für Jugendarbeit der ev.-luth. Kirche in Gifhorn zu überführen und dieses umzusetzen...“²

Daraus ergaben sich die **Ziele**:

- *Konzentration, Bündelung und ggf. Veränderung der bisherigen Angebote der Jugendarbeit*
- *Restrukturierung und Abstimmung der Konfirmandenarbeit in Anpassung an sich verändernde schulische und gesellschaftliche Bedingungen. Hierzu gehört ein für alle interessierten Kinder der Stadt Gifhorn zu ermöglichendes Konzept des Konfirmandenunterrichtes, z.B. in Anlehnung an das sog. Hoyaer Modell, inklusive der hierfür nötigen Gewinnung und Begleitung von ehrenamtlich Unterrichtenden und die Implementierung von begleitenden Maßnahmen zwischen erstem und letztem Konfirmandenjahr*
- *Verbindungen zwischen Konfirmanden- und Jugendarbeit intensivieren*
- *Entwicklung von niederschweligen Projekten, um Jugendliche mit wenig christlichem Hintergrund in offene Jugendarbeit und andere Maßnahmen, insbesondere die Konfirmandenarbeit einzuladen. (z.B. Kinder- und Jugendkirchentage, Gottesdienste und Events)*
- *Konsolidierung offener evangelischer Jugendarbeit*
- *Abstimmung der angebotenen Kinder- und Jugendgottesdienste*
- *Kooperation mit bestehenden diakonischen Angeboten der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit (Jugendtreff Pauke, Jugendwerkstatt, ZOB etc.)*

¹ Ca. 50 % der Gifhorer Bevölkerung gehört überhaupt nur noch der Volkskirche an. Hierbei ist der Altersdurchschnitt höher als bei den Nicht-Kirchenmitgliedern. Neben Menschen, die diversen Freikirchen, auch außerhalb der ACK, angehören, sind die allermeisten anderen Menschen, hierunter besonders viele Aussiedler und Menschen aus den Neuen Bundesländern, nicht kirchlich gebunden.

² Projektantrag der Paulus-Kirchengemeinde S. 1

- *Entwicklung einer vor allem Kinder und Jugendliche ansprechenden Öffentlichkeitsarbeit für alle Veranstaltungen, Gottesdienste und Projekte*
- *Entwicklung und Überprüfung eines gemeinsamen Konzeptes für die Jugendarbeit der Ev.- luth. Kirche in der Region Mitte³*

Diesen Zielen folgend haben sich innerhalb des Projektzeitraums von 2008 bis 2011 zahlreiche Veränderungen in der regionalen Kinder- und Jugendarbeit ergeben.

Noch 2007

- Bildung eines gemeinsamen Jugendausschusses der 4 Stadtgemeinden
- Gründung einer AG Fundraising zur Finanzierung von Stellenanteilen

2008

- Beginn des Projektes 1.1.2008: Kontaktaufnahme der Projektleitung mit dem gemeinsamen Jugendausschuss, Kennen lernen der bisherigen Jugendarbeit in den ev.-luth. Gemeinden der Stadt mit ausführlicher Arbeitsfeldanalyse (u.a. statistische Daten des Einwohnermeldeamtes zur Zusammensetzung und Entwicklung in den Stadtteilen)⁴
- Einführung einer monatlichen gemeinsamen Dienstbesprechung der DiakonInnen
- Sammlung von Ideen für die Kooperation einzelner Arbeitsbereiche der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Entwicklung gemeinsamer niedrigschwelliger Projekte für Kinder und Jugendliche / Beginn der Durchführung
- Einführung eines gemeinsamen Jugendmitarbeitendenkreises (MAK)
- Koordinierung der Kindergottesdienste
- Entwicklung eines gemeinsamen Konzeptes für Konfirmandenarbeit (KU 3/8)
- Entwicklung eines gemeinsamen Gottesdienstplanes für Kinder- und Jugendgottesdienste
- Entwicklung gemeinsamer Öffentlichkeitsarbeit für Kinder und Jugendliche:
 - Pocket Church (handlicher Flyer mit Überblick über alle Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche der vier Gemeinden)
 - Beginn der Erarbeitung einer gemeinsamen (Jugend)Homepage
 - verschiedene Projekte in der Öffentlichkeit (z.B. Hütte der guten Taten auf dem Weihnachtsmarkt, Entenrennen, u.a.)
- gemeinsame Kinderferienkirche an einem Ort
- Diskussion über die Einrichtung eines gemeinsamen Haushaltes für die Kinder- und Jugendarbeit
- Einführung gemeinsamer regelmäßiger Jugendgottesdienste
- Einführung gemeinsamer Jugendprojekte und -aktionen (Church-Night zum Reformationstag, In-Contact ⇒ Jugendfreizeit, Tools for Teamer ⇒ zur Gewinnung neuer Jugendmitarbeitenden, MAK-Seminar/Freizeit ⇒ Zurüstung der Jugendmitarbeitenden, musikalische Projekte für Jugendliche)
- Koordination der Eltern-Kind-Arbeit; Begleitung durch *eine* Diakonin (zunächst für zwei Kirchengemeinden)

³ Ebenda

⁴ Siehe: erster Zwischenbericht von 01/2009

2009

- Einführung eines gemeinsamen Haushaltes der Kirchengemeinden für die Kinder- und Jugendarbeit
- Präsentation und Diskussion der Konfirmandenarbeit mit allen beteiligten Kirchengemeinden, Verabredungen zur Umsetzung in Verbindung mit bisherigem Konfirmandenunterricht
- Einführung / Umstellung der Konfirmandenarbeit
- Entwicklung begleitender Angebote zwischen erstem (3. Klasse) und letztem Konfirmandenjahr (8. Klasse)
- Reflexion und Fortentwicklung niedrigschwelliger Angebote für Kinder und Jugendliche,
- Entwicklung und Diskussion von Schwerpunkten der Jugendarbeit
- Einführung Kindermusical (als Kinderferien**projekt**)
- gemeinsamer Kinderkirchentag
- gemeinsame Kinderfreizeit in den Sommerferien
- Reflexion, Modifizierung oder Aufgabe der eingeführten Aktionen/Projekte
- Festlegung konzeptionelle Kriterien für Konfirmandenarbeit, niedrigschwellige Angebote für Kinder und Jugendliche, Zielgruppengottesdienste und Öffentlichkeitsarbeit

2010

- Treffen: „Jugendarbeit in der ev. luth. Kirche Gifhorns nach 2012“ mit allen Kirchenvorständen, Hauptamtlichen, Jugendlichen und Kooperationspartnern
- Erstellung eines vorläufigen Gesamtkonzeptes Jugendarbeit; Vorstellung und Diskussion in den Kirchenvorständen der Gifhorner Gemeinden
- Fortentwicklung der eingeführten gemeinsamen Konfirmandenarbeit
- Fortentwicklung niedrigschwelliger Angebote für Kinder und Jugendliche
- Einführung und Modifizierung der Übergangsmodule (Klassen 4-7) im KU
- gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit
- Diskussion und Festlegung künftiger Schwerpunkte der Jugendarbeit
- Umsetzen, Reflektieren und Begleiten der Jugendarbeit nach verabschiedetem Konzept
- Überarbeitung des Konzeptes anhand der gewonnenen Erfahrungen
- Zwischenbilanz

2011

- gemeinsames Treffen der Kirchenvorstände, Verabredungen für die weitere Regionalisierung (über die gemeinsame Arbeit mit Kindern und Jugendlichen hinaus)
- Erstellung eines Abschlussberichtes
- Überführung des Projektes in die kontinuierliche Kinder- und Jugendarbeit mit nur noch 2 vollen DiakonInnenstellen

3. Benötigte Ressourcen

Anstellung einer Diakonin / eines Diakons mit der Vergütungsgruppe IVb für den Zeitraum vom 1.1.2008 – 31.10.2011.

In der Planungsphase/ Kalkulation vorgesehen:

Ausgaben

Die Personalkosten betragen 50.000 € p. a., d.h. insgesamt	250.000 €
Dazu kommen 1.000 € p. a. Sachkosten, d. h. insgesamt	5.000 €
Für Fundraising zur Einwerbung eigenen Finanzierungsanteile der Kirchengemeinden in Höhe von ca.	<u>5.000 €</u>
Ausgaben insgesamt	260.000 €

Einnahmen

50 % der Personalkosten aus Mitteln des Innovationsfonds	125.000 €
Ein Jahresgehalt Personalkosten für eine Diakonienstelle aus Mitteln des Kirchenkreises	50.000 €
<i>Zuwendungen aus Mitteln der Kirchengemeinden:</i>	
Epiphantias-Kirchengemeinde	10.000 €
St. Nicolai-Kirchengemeinde	16.000 €
Martin-Luther-Gemeinde	29.500 €
Paulus-Kirchengemeinde	<u>29.500 €</u>
	85.000 €

Einnahmen insgesamt 260.000 €

Tabellarische Übersicht 2008 – 2012

	2008	2009	2010	2011	2012
Innovationsfond	5/6	4/6	3/6	2/6	1/6
Personalkosten	41.666,67	33.333,33	25.000,00	16.666,67	8.333,33
PK KK/ Kgem	8.333,33	16.666,67	25.000,00	33.333,33	41.666,67
Sachkosten	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00
Fundraising	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00
Gesamt	52.000,00	52.000,00	52.000,00	52.000,00	52.000,00

Tatsächlich benötigt:**Personalkosten** Projekt "Jugendliche gewinnen"

Ausgaben:	2008	2009	2010	2011	Summe
Personalkosten	48.577,38	49.224,07	36.410,82	31.360,25	
Summe	48.577,38	49.224,07	36.410,82	31.360,25	165.572,52

Einnahmen	2008	2009	2010	2011	Summe
Zuschuss Verlag	43.629,21				43.629,21
Inno-Fonds	40.481,15	32.816,05	18.205,41	10.453,42	101.956,03
Martin-Luther		8.399,28			8.399,28
St.Nicolai		4.768,80			4.768,80
Paulus		4.245,05			4.245,05
Epiphantias		2.574,15			2.574,15
Kirchenkreis					
Summe	84.110,36	52.803,33	18.205,41	10.453,42	165.572,52

Endsumme

Differenz Einnahmen/Ausgaben	35.532,98	3.579,26	-18.205,41	-20.906,83	-0,00
------------------------------	-----------	----------	------------	------------	--------------

Sachaufwand Projekt "Jugendliche gewinnen"

Ausgaben:	2008	2009	2010	2011	Summe
Sachaufwand	180,83	3.435,38	6.262,28	2.422,41	
Summe	180,83	3.435,38	6.262,28	2.422,41	12.300,90

Einnahmen	2008	2009	2010	2011	Summe
Zuschuss Verlag	1.370,79				1.370,79
Martin-Luther		556,30	1.563,39	421,17	2.540,86
St.Nicolai		520,80	1.466,53	395,08	2.382,41
Paulus		463,00	1.286,73	346,64	2.096,37
Epiphantias		402,90	1.142,31	307,73	1.852,94
Koll. / Spenden		915,31	759,33	382,89	2.057,53
Summe	1.370,79	2.858,31	6.218,29	1.853,51	12.300,90

Endsumme

Differenz Einnahmen/Ausgaben	1.189,96	-577,07	-43,99	-568,90	-0,00
---------------------------------	----------	---------	--------	---------	-------

4. Gute und schlechte Erfahrungen / Ergebnisse

Das Projekt ist, rückwirkend betrachtet, geprägt von dem gemeinschaftlichen Engagement aus dem Zusammenspiel von haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden. Die beteiligten Gemeinden hatten ein gemeinsames Ziel vor Augen – die Festigung der Basis einer funktionierenden gemeinsamen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Nicht immer einer Meinung, nicht immer ohne Streit aber immer im Gespräch und letztendlich bereit zu kleineren oder größeren Kompromissen.

Sehr gut für dieses Projekt war die Einsetzung einer objektiven Projektleitung, fernab einer Gemeindeanbindung/ -anstellung. So war es möglich den neutralen Blick „von Außen“ zu wahren und sich voll auf das Ziel und die nötigen Schritte dorthin zu konzentrieren.

Weiterhin ist **positiv** zu werten, was innerhalb des Projektzeitraums umgesetzt und erreicht wurde. Beispielhaft zu nennen sind hier der MAK, welcher als erster voll in der Region angekommen ist; Feststehende, wiederkehrend umsetzbare Veranstaltungen im Bereich (Jugend-) Mitarbeiterschulung und -gewinnung sind gefunden und größtenteils erprobt; Ebenso der Konfi-Cup als wiederkehrendes Großevent in der Verbindung der Konfirmanden- mit der Jugendarbeit, sowie die bereits geschaffenen und gefestigten Synergieeffekte z. B. in der Arbeit mit Kindern und Familien; Somit sind Synergieeffekte, die eine Kontinuität in der Arbeit gewährleisten können, gefunden und etabliert.

Durch die Brückenschlagaktionen und -veranstaltungen werden Konfirmanden und -familien mit eher geringem christlichen Hintergrund aufmerksam und neugierig auf „Kirche“ gemacht und könnten angebunden werden.

Selbst die Neugründung Integrierbarkeit neuer Kinder- und Jugendgruppen ist möglich, wie das Beispiel der im Projektzeitraum neu gegründeten Pfadfindersippe in der Martin-Luther-Gemeinde in komplett ehrenamtlicher Leitung beweist.

Im Bereich **Familien / Eltern-Kind-Arbeit** ist mit der verbleibenden Diakonin eine Grundversorgung gewährleistet. Um in diesen Bereich zu stützen, ist eine Spielgruppenleitung auf Honorarbasis bzw.

Aufwandsentschädigung eingerichtet, ausgebildet durch die EEB.

Mit dem Ausbau der Homepage www.jukigifhorn.de und dem gemeinsamen Gemeindebrief „Die 4. Dimension“ ist ein großer Schritt in der gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit geglückt.

In jedem Projekt gibt es auch Dinge, die **nicht so gut** laufen, die die Arbeit erschweren.

Als ein Beispiel hierfür sei die Arbeit mit dem / im Stadtjugendausschuss genannt. Erschwert hat in diesem Zusammenhang ein unglaublich langer, zäher und diskussionsreicher Weg z. B. bis zum gemeinsamen Abschluss der KU-Ordnung. Als ein Grund hierfür ist zu nennen, dass der Stadtjugendausschuss kein Gremium mit Beschlussvollmacht ist. So mussten Änderungen immer erst in die Kirchenvorstände zurückgegeben und dort erneut erörtert werden (teilweise nahmen einzelne KVs ihrerseits Änderungen vor, die wiederum angeglichen, diskutiert neu abgesprochen und dann wieder in die Region gegeben werden mussten).

Ein weiteres Beispiel ist der fast einjährige Weg bis zum gemeinsamen Finanzbeschluss oder die wiederholt in Frage gestellte und nicht gemeinsam beschlossene aber von allen geduldete Konzeption.

Ebenfalls als erschwerend wirkte sich die eher geringe Beteiligung an den Ausschusssitzungen aus. Damit zusammenhängend die immer mal wieder aufkommende Frage nach dem Stellenwert des Projektes „gemeinsame regionale Kinder- und Jugendarbeit“.

Zusammenfassend oder auch ergänzend könnte das hier Genannte mit Kommunikationsproblemen überschrieben werden.

Ein weiterer Punkt in diesem Zusammenhang sind die zahlreichen Personen- und Stellenwechsel. Zu Beginn des Projektzeitraums musste eine Diakonenstelle für ein Jahr mit einer Elternzeitvertretung besetzt werden. Durch deren zur Anerkennung als Diakon notwendigen 42 Fortbildungstage wirkte dieser jedoch kaum in der gemeinsamen praktischen und theoretischen Arbeit mit. Ebenfalls in Paulus wechselte 2009 die Pastorin zu Epiphantias. Damit verbunden die Aufgabe ihres KU3 in Paulus. Kurzfristig übernimmt die Diakonin diese Aufgabe. Die Pastorin in Wilsche / Neubokel beginnt 2009 mit KU3, befindet sich allerdings während der Werbungsphase für KU3 in Fortbildung; Es folgt ihr Stellenwechsel / Weggang nach einem Jahrgang; Der Diakon muss so den KU3 in Nicolai übernehmen. Nach dem Weggang der ersten Projektleitung verlegt die Diakonin ihren Bürostandort 2010 nach Epiphantias und übernimmt den dortigen KU3 - Jahrgang; dafür gibt sie den in Paulus an den Diakon, der bis dahin die Projektleiterin in Epiphantias vertreten hat und zusätzlich durch die Langzeiterkrankung des Paulus-Pastors einige Aufgaben in Paulus aufgefangen hat. Durch dieses Personalkarussell mussten sich die Projektbeteiligten ständig auf neue Situationen einstellen und immer wieder in anderen Bereichen einspringen.

Durch den Weggang der Projektleiterin Anfang 2010 musste auch hier eine Neubesetzung und ein Einspringen stattfinden; Ende Mai 2010 ist eine neue Projektleitung eingesetzt. Auch diese muss an vielen Stellen in die laufende Arbeit einspringen, um geplante und ausgeschriebene Aktionen / Veranstaltungen nicht wegfallen zu lassen.

Während der Einarbeitungsphase in die Projektleitung erkrankt der Diakon längerfristig; auch hier entstehen erneut Engpässe in der laufenden Arbeit, die von der Diakonin und der Projektleitung nur teilweise aufgefangen werden können.

Im Bereich der offenen Jugendarbeit haben sich die wohl gravierendsten Änderungen ergeben: Das geplante Jam-Cafe in Nicolai hat wegen der beschriebenen personeller Umstrukturierung nur einmal stattgefunden.

Der offene Jugendtreff in Paulus ist mittlerweile in einen Treff für überwiegend KU3 Teilnehmende übergegangen und somit eher als Gruppenangebot und nicht als offenes Angebot zu werten. Ähnlich ist es mit dem offenen Jugendtreff in Nikolai, auch hier ist die Form eher die eines Jugendgruppenangebotes; (Öffnungs-)Zeit und räumlicher Zugang lassen keinen anderen Schluss zu. Gleichwohl stellt der Arbeitsbereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit ein sehr wichtiges Arbeitsfeld dar, das dem Ziel, Jugendliche mit wenig christlichem Hintergrund zu gewinnen, entgegenkommen würde. Eine Umsetzung ist jedoch unter den gegebenen (personellen) Umständen und Entwicklungen nicht bzw. nur dann möglich, wenn zusätzliche Mittel eingeworben oder bereitgestellt würden, die eine personelle Ausweitung um mindestens eine ½ - ¾ Stelle kontinuierlich (auch zukünftig) gewährleisten würde.

5. Ausblick / Empfehlungen

Es ist derzeit ein Stand in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen erreicht, der zukünftig mit zwei vollen Diakonenstellen im Groben gehalten werden könnte. Das bedeutet im Einzelnen:

Versorgung der Gemeinden durch die DiakonInnen mit **KU3** (die Zwischenmodule KU4 – KU7 werden Gemeindeübergreifend zusammengefasst und gemeinsam mit den PastorInnen durchgeführt), KU8 und KU-Kompakt liegt in pastoraler Hand.

Kinderkirche, zwei Familiengottesdienste, vier Jugendgottesdienste im Jahr mit einer jeweils angeschlossenen Aktion bzw. Veranstaltung für Jugendliche – vorbereitet und durchgeführt mit den Jugendmitarbeitenden bzw. Konfis, Eltern / Erwachsenen.

Sommerfreizeit(en) und Aktionswoche in den Ferien; **Mitarbeitendenschulung und -gewinnung**, unterstützende **Fort- und Ausbildung** von (Jugend)Gruppenleitenden; **Großveranstaltungen** wie der Konfi-Cup als ein Beispiel für **Projekte** im Übergang zwischen Konfis und Jugendmitarbeitenden; **Begleitung** von Gruppenleitenden und ehrenamtlich Mitarbeitenden in geeigneten Formen;

Festigung und Ausbau der **Öffentlichkeitsarbeit** mit Schwerpunkt auf Jugendliche, junge Erwachsene und Familien mit (Klein)Kindern (Homepage: www.juki-gifhorn.de);

Mitarbeit bei ausgewählten, einzelnen gemeindebezogenen Aktionen bzw. Veranstaltungen; Administrative / koordinierende Aufgaben;

Wie mit **schulnaher Jugendarbeit** umzugehen ist, muss noch im Jugendausschuss erarbeitet werden.

Ebenso ist gerade im Bereich der Übergangs- bzw. Brückenschlagaktionen zwischen Konfirmanden- und Jugendarbeit eine personelle Aufstockung in Form von Honorarkräften und/ oder einer auf Spendenbasis finanzierten Stelle ratsam. Aufgaben wären hier die kontinuierliche Begleitung einer Gruppe von der Konfirmation bis in den Eintritt in die Jugendarbeit. - Ein Schülermentoringprogramm „Tools for Teamer“ über den Zeitraum von jeweils einem Jahr mit vorher definierten Stunden- und Aktions-/ Maßnahmenumfang. Die Finanzierung könnte durch eine einzuführende Jugendaktie erreicht werden. Ein Vorschlag bzw. eine Arbeitsgrundlage hierzu ist bereits erarbeitet und liegt dem Jugendausschuss vor.

6. Ansprechpartner

Oliver Fruth-Schünemann
Heinrich-Heine-Str. 6
30173 Hannover
[fruth-schuenemann\(at\)htp-tel.de](mailto:fruth-schuenemann(at)htp-tel.de)

Anja Barth und Angelika Meyerdieks
An der Kirche 2
38518 Gifhorn
Tel.: 05371 71037
[ab\(at\)juki-gifhorn.de](mailto:ab(at)juki-gifhorn.de) , [anmey1\(at\)aol.com](mailto:anmey1(at)aol.com)

Michael Thiel
Steinweg 19
38518 Gifhorn
Tel.: 05371 985111
[Sup.gifhorn\(at\)evlka.de](mailto:Sup.gifhorn(at)evlka.de)

Homepages: www.kirche-gifhorn.de und www.juki-gifhorn.de